Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45464
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv

Kemmater Stat Salzburg einkhomen

Item es hat ebgedachter unser genedigister herre von Salzburg bedacht und erwogen, das Kemmater seiner kurfurstlichen gnaden Stat Salzburg an dem Zeichen einkhomen, damit dasselb wol und ordenlich eingenomen, ausgeben, und aller ding mitlich administriert und gehandlt werde, groß gelegen ist.

Darauf auch derselben seiner kurfurstlichen gnaden Stat hier und aufnemen mit wenig stöt, auch zusambt dem, das sich einkhomen, ellichs beneltes seiner kurfurstlichen gnaden Stat eigner und stater intrat ist, und ellichs von seiner kurfurstlichen gnaden allein auf widerrufen und wolgefallen derselben seiner kurfurstlichen gnaden Stat hinterlassen ist. Damit dann sich einkhomen in einem richtigen und ordenlichen auf hin und Statt gestelt, auch khunftig Irrungen sich sich dessalben begeben mochten furkhomen werden, so hat sein kurfurstlich gnad sich seiner kurfurstlichen gnaden Stat einkhomen, wo und wie an yeglichem fürnicht und eingenomen werden sol mit under schidlichs titels hierinnen auch verleiben lassen wie hernachgeht.

Kromwag

Die kromwag so von alter her, bey seiner kurfurstlichen gnaden Stat Salzburg underhalten und gebraucht worden ist, sol hinfuran auch beleiben und alzeit in gueter ordenung und wesen, damit einem yeden dem armen als dem reichen gleiche Gewicht gedoegs gehalten werde. Es sollen auch seiner kurfurstlichen gnaden Stat richter, burgermaister und rat, alwegen ain erbere tuglichs person zuuerwaltung der kromwag aufnemen, und von Kemmater seiner gnaden Stat camer verselden. Derselb kromwager sol von einem yeglichen, es sey gast, burger oder auslender, den lon, inhalt der ordenung hernach begriffen treulich einphaben und Kemmater seiner gnaden Stat verrait und ist das die ordenung.

Item, der kromwager sol von allen phenberten biß in funfzig phunt, die zu der wag bracht und gewogen werden, wegerlon nemen, nemlich von dem centner ain heller, und von dem haupfer auch ain heller, und nicht mer, der thuet von einem selbs centner ain phenning, und was darunder ist auch steul.